

Dict. „Therese“.-

Abds. mit C. P. Kino (Sünderin), im Regina gen.-

8/3 S. Vm. mit H. K. Spaziergang Galitzinberg.-

Nm. vertrödelt.-

In die Oper, Julius' Loge. Rienzi, drei Akte.

H. K. erwartet mich; über den Ring. Begegnung mit Lichtensterns und Lederers;- V. L. hält mich mit gezeichnetem Arm auf.- Dann im Auto H. K. heimbegleitet.-

Lilis Tanzabend zu Hause. Frau Dr. Menczel. Um 12 gingen die Leute. Mit Frau Dr. M. über die „Jugend von heute“.

Las Roda Rodas Lebensroman mit Vergnügen.

9/3 Traum von O. (was? – ich träume oft und meist unklar von ihr). Dann von einem Tagebuch oder Brief des Max Leitner, (Stephis Onkel) in dem er sich beklagt, dass wir (O. und ich) dem Grab StepHis nicht sorgfältige Pflege angedeihn lassen.-

Vm. U.;- ich erzählte ihm den Traum und deutete ihn dahin, dass mir die Compromittirung StepHis durch seinen Roman nicht recht sei; anerkannte die Vorzüge;- gab aber der Überzeugung Ausdruck, dass er die Mutter und andre verletzen werde.-

Dictirt. Briefe, Therese.-

Kolap erzählt mir von einem Gespräch mit Lili. „Ich kann mit der Mutter über alles reden,- aber der Vater versteht mich, auch ohne dass ich mit ihm rede.“ – Fühlt, dass O. und ich nicht zusammen leben können. „Er leidet, wenn er mit der Mutter zusammen ist,- und ich kann den Vater nicht leiden sehn.“ „Ich weiss, dass mich niemals irgend ein Mensch so lieben wird wie der Vater.“ – Ich war froh und ergriffen.-

- Zu Tisch Gustaf Linden (Stockholm); sympathisch wie immer.

Z. N. bei Lichtenstern's, wo ihre Schwägerin und deren Schwester.- Ich blieb nachher noch lange. „Gleiten“.-

10/3 Vm. bei Gisa. (Die Graphologin Bauer, die in meiner Schrift (ohne zu wissen dass es meine) Gerechtigkeitsgefühl und Ungeduld findet.)

Bei Zsolnay Verlag.- Costa.-

Bei Hofr. Eisenmenger, die aus Amerika zurück. „Sie sind der bekannteste und bestohlenste Autor in Amerika.“ – Allerlei Vorschläge. Über Curtis Brown.-

Bei Julius' zu Tisch.-

Nach Tisch Briefe.

C. P. bei mir und mit ihr Kino („Drei selige Wochen“).